

Evangelische Kirchengemeinde: Flötenkreis feiert sein 25-jähriges Bestehen in einem Dankgottesdienst

„Lobet den Herrn mit Saiten und Pfeifen“

OFTERSHEIM. In einem Festgottesdienst feierte der Flötenkreis der evangelischen Kirchengemeinde sein 25-jähriges Bestehen.

Nach einem festlichen Flötenvorspiel aus der Reigen suite „Terpsichore“ von Michael Praetorius begrüßte Pfarrer Martin Joos die Festgemeinde und ließ zur Einstimmung auf die musikalische Thematik im Wechsel den 150. Psalm rezitieren, wo es unter anderem heißt: „Lobet den Herrn in seinem Heiligtum, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen“.

Diese Aufforderung befolgte der Flötenkreis dadurch, dass er passende Musikstücke zur jeweiligen gottesdienstlichen Situation spielte. So zum Beispiel anstelle des Lobverses die Sonatine von Gottfried Reiche über das Lied „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ und zwischen den Lesungen eine Pavane und eine Ronde von Tylman Susato.

Da der Predigttext die gegensätzlichen Leitmotive vom Leiden der zehn aussätzigen Männer und ihrer wunderbaren Heilung durch Jesus erzählt, was liturgisch im flehenden „Kyrie eleison“ beziehungsweise im strahlenden Gloria „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ zum Ausdruck kommt, spielte der Flötenkreis zweimal während der Predigt eine im Ton klagende „Sarabande“ von Georg Friedrich Händel und ein dem jauchzenden Gloria entsprechendes Menuett eines Anonymus, währenddessen ein jedes Gemeindeglied eine Kerze anzündete und eine Rose bekam, um somit auszudrücken, dass im Leid mit Christi Hilfe auch Rettung kommt und aus gewährter Heilung Dankbarkeit erwächst.

Im Anschluss an die Predigt begaben sich die Musikanten von der Empore in den Altarraum, um mit ei-

nem ziemlich modernen Musikstück aus den „Rendsburger Tänzen“ von Hans Poser sowie einem Tanz aus dem „Musikalischen Tugendspiegel“ von Erasmus Widmann der Gemeinde auch „sichtbar“ zu präsentieren. Dabei stellt Sigrid Gottschall, die den Flötenkreis seit 25 Jahren leitet, als Spielerinnen Britta Fellenberg, Margot Kuhn, Brigitte Krieger, Ingrid Knaut, Heidi Joos und Claudia Ruhland – letztere beide als Gründungsmitglieder – sowie zur Verstärkung Inge Burkhardt, Margit Karcher und Ute Schwerin vor und gab einen kurzen Überblick zur Blockflötenhistorie. Pfarrer Martin Joos bedankte sich bei den Spielerinnen für ihr stetes Engagement mit Blumen und einem Präsent. Nach dem Segen spielten die Musikanten zum Ausklang ein Stück aus der „Bauernkantate“ von Johann Sebastian Bach.



Alles Gute zum 25-Jährigen: Die Frauen des Flötenkreises wurden von Pfarrer Martin Joos (Mitte) mit lobenden und dankenden Worten bedacht.

Jugendzentrum

JUZ rockt heute in den Sommer

OFTERSHEIM. Am äußerst düster anmutenden, aber nichts destotrotz sommerlichen heutigen Freitag lädt das Jugendzentrum zu einer Jugend-Rocknacht ins JUZ ein. Nachdem in der Vergangenheit schon mit „Ska Meets Rock“ und „JUZ Concerts“ zwei Veranstaltungen recht erfolgreiche Sprünge ins kalte Konzertbecken überwand, nun ein weiteres heißes, zischendes Rockeisen! Dieses Mal wird die Juz-Hausband „Event Horizon“, sie spielte auch bei „Ska meets Rock“ mit, das Konzert organisieren und wie schon zuletzt „Lunatic“ und „The Chaotics“, die gesamte Regie übernehmen. Als weitere Bands spielen als Hauptband die von „Rock In Da Hall 2007“ bekannten „Siock Sico“ und als erste Band „Wake up the Fire“. Das Konzert fängt um 20 Uhr an und Einlass ist 19 Uhr.

Skiclub Oftersheim: Muntere Tage in Simonswald verbracht

Wo der Schwarzwald einfach am schönsten ist

OFTERSHEIM. Bei strahlendem Sonnenschein trafen freitags nach und nach die campingbegeisterten Skiclubmitglieder auf dem Campingplatz „Schwarzwaldhorn“ in Simonswald ein.

Samstags machte sich eine Truppe zu einer Wanderung auf. Die ungefähr fünfstündige Wanderung führte entlang den Zweribachwasserfällen zum Plattenhof. Hier wurde Rast gemacht und stärkte man sich für den Rückweg über den Jägerpfad. Am Abend wurde an der traditionellen Tafel zusammen gegrillt, gegessen und gelacht, bis in die Nacht. Sonntags fand dann das alljährliche Waldläuferspiel statt.

Es galt, so viele Wegzeichen und Briefe zu finden und das in möglichst kurzer Zeit. Am Start waren

vier ehrgeizige Mannschaften, die sich ein knappes und unerbittliches Rennen lieferten.

Das Grillen fiel an diesem Abend buchstäblich ins Wasser. Wegen Regen konnte der Grill nicht angezündet werden und so gab es getrenntes Abendessen in den Vorzelten der Campingwagen.

Der Montag versprach besseres Wetter. Dennoch machte sich der Skiclub nach und nach wieder auf den Heimweg und verabschiedete sich bei Sonnenschein vom schönen Schwarzwald. Eines jedenfalls stand für alle Teilnehmer fest: Simonswald und seine herrliche Umgebung waren bestimmt nicht zum letzten Mal das Ziel der Ski-Clubler, und so freut man sich gemeinsam bereits auf weitere Aktivitäten.

Katholischer Kirchenchor: Schöner Ausflug nach Villingen

Spuren der Vergangenheit

OFTERSHEIM. Früh morgens machten sich die aktiven und fördernden Mitglieder sowie Freunde des Chores begleitet vom Präses Pfarrer Reinhold Lovasz und Pfarrer Josef Fischer i. R., der Chorleiterin Kerstin Pape mit Familie, auf den Weg, um in Villingen einen Ausflugstag zu verbringen. Das Ziel wurde nicht zufällig gewählt – in Villingen ist Josef Fischer, der Neffe des früheren Pfarrers von Oftersheim, Josef Fischer seit Oktober 2007 Pfarrer und seit 1. Januar auch Dekan des Dekanats Villingen. Und so kamen die Ausflügler rechtzeitig an, um nach kurzem Einsingen, dort mit Dekan Josef Fischer und Pfarrer Reinhold Lovasz, an einer Eucharistiefier im Münster „Unserer lieben Frau“ teilzunehmen. Der Chor sang, unter der Leitung von Kerstin Pape, bei der Messfeier, einige Lieder. Bei der Begrüßung sprach Dekan Josef Fischer

von seiner Zeit als Zivildienstleistender in Oftersheim, bei der er auch im Chor aktiv war. Nach dem Gottesdienst führte er die interessierten Zuhörer durch das Münster. Zunächst erläuterte er die Motive des aus Bronze gearbeiteten Hauptportals des Münsters, dem „Marienportal“ welche verschiedene Szenen, aus dem Leben Marias, darstellen. Bemerkenswert sind auch die zwei Türme des Münsters, die verschiedenartig sind. Die Türme wurden 1739 und 1751 neu gedeckt. Dekan Josef Fischer zeigte den Oftersheimern sein Zuhause, nämlich das Pfarrhaus mit einem wunderschönen Erker. In seinem privaten Fotoalbum zeigte er Bilder aus der Zeit in Oftersheim. Die Fahrt ging daraufhin weiter nach Rottweil, wo vor der Abfahrt zum Endziel des Ausflugs, Mühlhausen, noch eine Stadtbegehung unternommen wurde.

Arbeiterwohlfahrt

Vortrag zum Thema „Fit im Kopf“

OFTERSHEIM. Unter der Überschrift „Fit im Kopf“ lädt die Arbeiterwohlfahrt am Dienstag, 17. Juni, 15 Uhr, in die Cafeteria ein. Gesundheitsberaterin Schreiber wird bei diesem interessanten Vortrag einige wertvolle Tipps und Hinweise zum Gedächtnistraining, Mitglieder und Freunde sind dazu eingeladen.

Für herausragende Leistungen: Spende von Hans-Peter Wild aus dem „Wild University Top Brain Programm“

Eine halbe Million Euro Fördermittel für den akademischen Nachwuchs

EPELHEIM. Die Universität kann sich über eine neue Großspende freuen. Der Unternehmer Hans-Peter Wild fördert die Hochschule mit 500 000 Euro. „Die Universität Mannheim ist konsequent dem Leistungsprinzip verpflichtet“, erklärte Wild sein Engagement. Er hatte bereits im vergangenen Jahr 20 Stipendien für Studenten mit herausragen-

den Leistungen an der Mannheimer Uni vergeben.

Mit dem Geld aus dem „Wild University Top Brain Programm“ will die Universität nach eigenen Angaben die Angebote an international umworbene Wissenschaftler verbessern. Konkret solle die staatliche Bezahlung der Professoren in Einzelfällen aufgestockt werden.

„Damit können wir Spitzenkräfte halten und werden zusätzliche anziehen“, sagte Universitäts-Rektor Prof. Hans-Wolfgang Arndt. Er bedankte sich bei dem Epeleheimer Unternehmer für die bemerkenswerte Spende.

Einen Teil der Spendengelder möchte die Uni in ein weiteres Projekt stecken, nämlich die Entschei-

dungsforschung. Ziel sei es, bei der deutschen Forschungsgemeinschaft einen Sonderforschungsbereich einzuwerben – mit einem Volumen von zehn Millionen Euro. Außerdem möchte die Uni eine Plattform im Internet für Schüler aufbauen, um „herausragende Abiturienten aus ganz Deutschland zu gewinnen“.

Die Mannheimer Universität fi-

nanziert sich mittlerweile zu einem wesentlichen Teil aus so genannten Drittmitteln, also öffentlichen Fördergeldern für Einzelprojekte oder privaten Spenden.

Die größte Einzelspende für die Uni waren bisher zehn Millionen Euro, die SAP-Mitbegründer Hasso Plattner für den Schlossumbau gegeben hatte.

Sportschützenverein

Meisterehrungen und Pokalschießen

OFTERSHEIM. Der Sportschützenverein lädt am Sonntag, 15. Juni, zum traditionellen „Bräuninger-Pokal-Schießen“ und den Vereinsmeisterehrungen verbunden mit einem Grillfest ein.

Am Vormittag von 10 bis 12.30 Uhr besteht für die Mitglieder die Möglichkeit zur Teilnahme am Pokalschießen, das wieder in getrennter Damen- und Herrenwertung auf Glücksscheiben ausgetragen wird, um jeden Starter die Chance zu geben, eine der begehrten Trophäen zu gewinnen.

Um die Mittagszeit werden wieder Steaks und Grillwürste angeboten. Im Laufe des Nachmittags werden die bei den Vereinsmeisterehrungen erfolgreichen Schützen mit den Gold-, Silber- und Bronzenadeln ausgezeichnet.

Selbstverständlich kommen die Freunde des Nachmittagskaffees und Kuchens auf ihre Kosten. Bleibt nur zu hoffen, dass das Wetter mitspielt und recht viele Gäste den Weg zum Schützenhaus einschlagen. Zu den beiden Veranstaltungen sind daher die Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

Gemeindebücherei

Wer spendet noch Bestseller?

OFTERSHEIM. Von einem aktuellen und stark nachgefragten Bestseller kann die Bücherei oft mehr als ein Exemplar gebrauchen. Für den Kauf eines zusätzlichen Exemplars fehlen aber meist die Mittel. In Zeiten knapper Kassen möchte die Gemeindebücherei deshalb ihren Leserinnen und Lesern auch weiterhin ein vielseitiges und aktuelles Medienangebot bereitstellen.

Dazu brauchen die Mitarbeiterinnen der Bücherei allerdings auch die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger.

Gesucht sind vor allem aktuelle Titel aus der Spiegel- oder Focus-Bestsellerliste der vergangenen zwei Jahre. In erster Linie Romane, aber auch Sachbücher.

Auch ältere Bestseller kann die Gemeindebücherei gut gebrauchen zum Austausch zerlesener Exemplare oder als Taschenbuch.

Allerdings wird auch um Verständnis gebeten, dass die Bücherei keine Bücher annehmen kann, die älter als zehn Jahre sind. Abgegeben werden können die ausgeliehenen Bestseller immer zu den üblichen Öffnungszeiten der Bücherei.

Kernzeitbetreuung: Gemeinderat stimmt Ausweitung der Betreuungszeiten einstimmig zu

Beruf und Familien vereinen

Von unserem Redaktionsmitglied
Andreas Wühler

EPELHEIM. Die Arbeit geht der Verwaltung und dem Gemeinderat nicht aus, weshalb Bürgermeister Dieter Mörlein am Mittwoch kurzerhand eine Sondersitzung des Rates in den Sitzungskalenderschob. Zwar zog er noch vor Beginn der Sitzung zwei Tagesordnungspunkte zurück, dennoch blieb genügend Gesprächsbedarf für den Rat über.

Die Baden International School, BIS, aus Heidelberg hatte Interesse signalisiert, sich in Epeleheim anzusiedeln, weshalb diesem Thema ein Tagesordnungspunkt gewidmet war. „Den Punkt können wir streichen, da die beschränkte Ausschreibung fehlerhaft gewesen sei und eventuell wiederholt werden müsse.“

Beschlossen wurde hingegen vom Rat, und dies einstimmig, die

Ausweitung der Betreuungszeiten bei der Kernzeitbetreuung. Wie Amtsleiter Reinhard Röckle ausführte, wurde von der Leitung der Theodor-Heuss-Schule der Wunsch der Eltern, die Betreuungszeiten auszuweiten, herangetragen. Statt von 7 bis 13.30 Uhr soll die Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule von 7 bis 14 Uhr ausgeweitet werden.

Ein Wunsch, dem sich die Verwaltung zur besseren Vereinbarung von Familie und Beruf anschloss und den sie auf beide Grundschulen ausdehnen möchte. Die Mehrkosten für die erweiterte Betreuung schätzt Röckle auf rund 9000 Euro. Wie er Lothar Wesch, SPD, auf dessen Nachfrage hin vorrechnete, sind dies 30 Minuten täglich länger, bei zwei Schulen und fünf Tagen in der Woche fünf Stunden im Monat 20 und übers Jahr über 240 Stunden, die personell aufgefangen werden müssen. Allerdings, so Röckle, plant die Stadt, die Ferienbetreuung in den monatlichen Betrag einzurechnen. Die Ferienbetreuung werde ohnehin von über zwei Dritteln der Kinder der Kernzeitbetreuung wahrgenom-

men. Dadurch, dass nun auch das restliche Drittel einbezogen werde, erhöht sich die Einnahmen, ohne dass der Beitrag steige, und sinke der Betrag der Nettomehrkosten für die Erweiterung der Betreuungszeiten rund 4000 Euro.

Seit ihrer Einführung vor zehn Jahren sei die Kernzeitbetreuung zu einem Erfolgsmodell geworden, urteilte Trudbert Orth, CDU, immer mehr Kinder würden angemeldet, wohl auch deshalb, weil die Eltern durch die Arbeit dazu gezwungen wären. Eine halbe Stunde mehr an Betreuungszeit könne da nur von Vorteil sein, stellte Orth fest, der begrüßte, dass dennoch der Beitrag nicht erhöht werde.

Zustimmung signalisierte Lothar Wesch, der von einer sinnvollen Maßnahme sprach und Christa Baling-Gündling begrüßte, dass die Beiträge sozial gestaffelt seien und dadurch die Maßnahme insgesamt kinder- und familienfreundlich sei. Ähnlich äußerte sich Peter Bopp, FDP/EBV, der der Ausweitung gleichfalls zustimmte, da diese gebraucht und in Anspruch genommen werde.

Partnerstadt Wilthen

Wechsel im Amt des Bürgermeisters

EPELHEIM/WILTHEN. Am Wochenende haben die die Wilthener Bürger einen neuen Bürgermeister gewählt. Zur Wahl hatten sich der amtierende Bürgermeister Knut Vetter, FDP, und der CDU-Stadtrat und stellvertretende Bürgermeister Michael Herfort gestellt.

AmtsINHABER Knut Vetter erhielt 1000 Stimmen, Michael Herfort 1700

Stimmen. Der neue Bürgermeister der Partnerstadt heißt Michael Herfort.

Der 1977 geborene Wilthener ist Diplom-Betriebswirt und seit 1999 Stadt-



Michael Herfort gewann. BILD: PRIVAT

rat und Fraktionssprecher für die CDU im Wilthener Gemeinderat.

Bürgermeister Dieter Mörlein gratulierte dem neuen Bürgermeister im Namen der Stadt Epeleheim zu diesem Erfolg. Gleichzeitig wünscht Bürgermeister Mörlein dem scheidenden langjährigen Bürgermeister Knut Vetter alles Gute für die Zukunft.